Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 20.03.2020 **Drucksache** 18/**7060**

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Expertinnen- und Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung einsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, vor dem Hintergrund des aktuellen wie akuten Lehrkräftemangels und den gleichzeitig wachsenden Herausforderungen für unsere Schulen, alsbald eine Expertinnen- und Expertenkommission einzusetzen, mit dem Ziel, die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer weiter zu verbessern und einen flexibleren Einsatz im Referendariat und im anschließenden Schuldienst zu gewährleisten.

Begründung:

Der starre Schulartbezug blockiert den flexiblen Einsatz der Lehrkräfte. Die einfache Formel „Lehramt gleich Schulart“ geht nicht mehr auf. Es werden vermehrt Lehrkräfte schulartfremd eingesetzt, dort wo händeringend Fachkräfte gesucht werden. Beispielsweise sind zum Schuljahr 2019/2020 im Umfang von 508,5 Vollzeitäquivalenten entsprechend viele Grundschullehrkräfte an Mittelschulen abgeordnet. Ungefähr 2 400 Realschul- oder Gymnasiallehrkräfte haben mittlerweile eine sogenannte Zweitqualifizierungsmaßnahme durchlaufen, die sie für den Schuldienst an einer Grund- oder Mittelschule qualifiziert. Ändert sich am Ausbildungssystem nichts, werden Lehrkräftemangel und übervolle Klassenzimmer auch in Bayern künftig keine Seltenheit mehr sein. Außerdem werden Lehramtsstudierende so engmaschig ausgebildet, dass es ihnen in der Praxis nur schwer möglich ist, im Laufe ihres Studiums einen Wechsel zwischen den Schularten zu absolvieren.

Längst tradierte Ungerechtigkeiten werden u. E. durch die schulartbezogene Ausbildung aufrechterhalten und legitimiert. Die Länge des Studiums oder die „unterschiedliche Fachlichkeit“ wird immer wieder herangezogen, wenn es darum geht, die ungleiche Bezahlung der Lehrkräfte der verschiedenen Schularten zu rechtfertigen.

Den teilweise neu entstandenen Anforderungen des Lehrberufs wird aus unserer Sicht unzureichend Rechnung getragen: inklusiver Unterricht, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter, Umgang mit heterogenen Gruppen, Bildung in der Einwanderungsgesellschaft usw. Diese Herausforderungen gelten schulartübergreifend, wenn auch mit unterschiedlicher Gewichtung. „Man muss befürchten, dass die Lehrer bei Themen wie Digitalisierung, Heterogenität oder Klimawandel bisweilen nicht genügend vorgebildet sind, um die Inhalte den Schülern zu vermitteln“, so die Sprecherin der Bayerischen Universitätenkonferenz, Sabine Doering-Manteuffel, erst im Juni 2019.

Wir schlagen vor, dass sich das Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gemeinsam auf den Weg machen, um eine Expertinnen- und Expertenkommission einzuberufen und diese beauftragen, Empfehlungen zu erarbeiten, wie das Lehramtsstudium inhaltlich weiterentwickelt werden

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

kann und darüber hinaus, wie ein flexiblerer Einsatz der Lehrkräfte an den Schularten in Bayern erreicht werden kann. Die Expertinnen- und Expertenkommission in Baden-Württemberg zur Lehrerbildung etwa zeigt, dass die wertvollen Impulse und fundierte Expertise aus Wissenschaft und Praxis gewinnbringend für die politische Weichenstellung sind.

Wir begrüßen die bereits beschlossene Anhörung zum Thema „Lehramt flexibel und attraktiv gestalten: Lehrkräfteausbildung, Aufstiegschancen und neue Laufbahnkonzepte“, die gemeinsam mit dem Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes am 22.10.2020 stattfinden soll. Die Ergebnisse der Anhörung sollen der Expertinnen- und Expertenkommission als wichtiges Material mitgegeben werden.